

Innsbrucker Galerie im Taxispalais zeigt Gruppenausstellung über den Narziss

Language
German



Courtesy Galerie Aanant & Zoo, Berlin
Luis Camnitzer "Narcissus" (2011)
von BLOUIN ARTINFO Deutschland
Veröffentlicht am: 14 Januar 2013

Die Karriere des Narziss ist nicht gerade günstig verlaufen. Vom mythologischen Halbgott zum Massenphänomen ist schließlich kein Aufstieg. Der antike Schönling, der sich einst in sein eigenes Spiegelbild verliebte und an seiner Sehnsucht und der Unerreichbarkeit des Geliebten elendig zugrunde ging, bildet den Ausgangspunkt der Gruppenausstellung „Der Spiegel des Narziss“ in der **Galerie im Taxispalais Innsbruck** – und stößt so direkt ins Zentrum der spätmodernen Gesellschaft. Klar, dass **Sigmund Freud** darin mindestens so präsent ist wie die mythologische Figur, anhand derer er seine Theorien zum Narzissmus entwickelte. Kunst und Psychoanalyse führen schließlich spätestens seit dem Surrealismus eine Liebeshe.

Die Frage nach dem Ich und dem Selbst sind Themen, die der zeitgenössischen Kunst genuin innewohnen. Doch da Narziss meist in Verbindung mit weiblich konnotierten Verhaltensmustern gesehen wurde, blieb er in der bildlichen Darstellung eher eine Randerscheinung – wenn man von **Caravaggios** prominentem Jüngling, der sich über eine Wasserfläche beugt, einmal absieht. Erst mit dem Aufbrechen der Geschlechterrollen wurde Selbsterfahrung auch aus männlicher Sicht thematisiert.

Die Ausstellung in Innsbruck versteht sich aber nicht nur als Projektionsfläche künstlerischer Selbsterfahrung, die Klischees und männliches Rollenverhalten wiedergibt. Sie beleuchtet auch den gesellschaftlichen Wandel, der sich in den letzten Jahren in Richtung Egozentrik vollzogen hat.

17 Künstler seit den 1970er Jahren bis heute verhandeln nun dieses alte Thema aus aktuellen Blickwinkeln – darunter **Luis Camnitzer**, **Jürgen Klauke**, **Bjørn Melhus**, **Johanna Smiatek**, **Olaf Nicolai** und **Felix Nussbaum**. Zudem bezieht die Ausstellung auch historische Bildquellen mit ein – darunter Illustrationen vom 16. bis 19. Jahrhundert aus Ovids „Metamorphosen“.

Die Ausstellung „Der Spiegel des Narziss“ läuft noch bis zum 10. Februar 2013 in der Galerie im Taxispalais in Innsbruck.